



### **Sachkundige Einwohnerinnen u. Einwohner nach §§ 22 bis 23 b der Hauptsatzung**

Richter, Lydia	entsandt von der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik (in Vertretung für Frau Passavanti)
Nienhaus, Meike	entsandt von der Stadtarbeitsgemeinschaft Queerpolitik (in Vertretung für Hr. Norenkemper)
Schuhmachers, Herbert	entsandt von der Seniorenvertretung der Stadt Köln

### **Sachkundige Einwohnerinnen u. Einwohner mit beratender Stimme (Fraktionen)**

Quilling, Marie-Luise	SPD-Fraktion
Gérard, Gabriele	SPD-Fraktion
Grunert, Uwe	SPD-Fraktion
Knöller, Celina	CDU-Fraktion
Preuss, Kerstin	CDU-Fraktion
Wöhler, Carmen	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Schlitt, Gabriele	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Ozminski, Martin	FDP-Fraktion
Radke, Johannes	FDP-Fraktion
Clemens, Frank	Fraktion Die Linke.

### **Vertreterinnen und Vertreter in Köln anerkannter, freier Jugendhilfeträger mit beratender Stimme**

Buff, Thorsten	Kölner Jugendring e.V.
Decker, Torsten	Solibund e.V.
Havekost, Hans-Joachim	Zurück in die Zukunft e.V.
Horstkotte-Löffelholz, Christoph	Kölner Spielewerkstatt e.V.
Hüttler, Lars	Kinderschutzbund Köln e.V.
Naumann, Bernd	AGOT St. Anna (in Vertretung für Herrn Will)
Peters, Markus	SKM e.V. Köln
Ruda, Marc	DRK-Kreisverband Köln Jugendrotkreuz
Saxler, Hans-Josef	Soziales Zentrum Lino- Club e.V.
Schmerbach, Cornelia	Arbeitskreis für das ausländische Kind - AAK e.V.
Schmitz, Konrad	Kölner Jugendring e.V.
Sin, Mira	Handwerkerinnenhaus Köln e.V.
Wirtz, Markus	Drogenhilfe Köln gGmbH
Dr. Zäschke, Wolfgang	Jugendhilfe und Schule e.V. - Jugendladen Nippes Museum

### **Verwaltung**

Voigtsberger, Robert	Beigeordneter für Bildung, Jugend und Sport
Niederlein, Dagmar	Leiterin des Amtes für Kinder, Jugend und Familie

### **Weitere Vertreter\*Innen der Verwaltung**

Sanden, Lars	Referent des Beigeordneten
Mießeler, Sascha	Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Verwaltung (-510-)
Wieczorek, Heiko	Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Pädagogische und Soziale Dienste (-511-)
Wallraff-Becker, Petra	Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Kinderinteressen und Jugendförderung (-512-)

Mörtl, Jessica	Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Kinderinteressen und Jugendförderung (-512-)
Käufer, Tobias	Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Tageseinrichtungen, u.-betreuung für Kinder (-513-)
Schiewald, Tanja	Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Kitabau (-514-)
Rustemeyer-Dahm, Britta	Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Bezirksjugendämter (-515-)
Betz, Karsten	Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Familienservice (-516-)
Ibis, Zekiye	Amt für Kinder, Jugend und Familie, Abteilung Assistentin der Amtsleitung 51
Pfeuffer, Frank	Stabstelle Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung (-IV/2-)
Hamerski, Andreas	Stabstelle Familienberatung und schulpсихологischer Dienst (-5110-)
Arrom-Schmitz, Ana Lisa	Stabstelle Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung (-IV/2-)
Krüger, Julia Maria	Stabstelle Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung (-IV/2-)
Wolf, Karin	Geschäftsführung JHA (-51-1-)

#### **Entschuldigt fehlten**

Bergmann, Ulrich	Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V.
Bläser, Sonja	HennaMond e.V.
Kaven, Dominik	BDKJ Erzdiözese Köln e.V.
Kura, Jürgen	Väter in Köln e.V.
Mahr, Frauke	LOBBY für Mädchen - Mädchenhaus Köln e.V.
Norenkemper, Sven	entsandt von der Stadtarbeitsgemeinschaft Queerpolitik
Raab, Jennifer	Jüdische Kultusgemeinde/ Synagogengemeinde Köln
Passavanti, Juliane	entsandt von der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** eröffnet die Sitzung des Jugendhilfeausschusses und begrüßt die anwesenden Teilnehmer\*innen und Zuschauer\*innen sowie die virtuellen Zuschauer\*innen über den Live-Stream.

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** bittet alle Anwesenden, sich zu erheben und nimmt die **Verpflichtung** mit folgendem Wortlaut vor:

„Ich verpflichte Sie, Ihre Aufgabe als Mitglied des Jugendhilfeausschusses der Stadt Köln nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen und die Gesetze zu beachten und Ihre Pflichten zum Wohle der Stadt Köln zu erfüllen.“

Verpflichtet wurde: **Nienhaus, Meike** **Stadt AG Queerpolitik**

Er begrüßt Frau Dr. Klemm, die vom Amt 01-3 für Fragen zur Vorlage unter TOP 4.1 „Konzept zur Weiterentwicklung der Städtepartnerschaftsarbeit der Stadt Köln“ zur Verfügung steht und ergänzt, dass der TOP 6.1.2 „Beantwortung der Anfrage AN/2203/2022 zu Städtepartnerschaften und Jugendaustausch“ in der Tagesordnung vorgezogen und zusammen mit TOP 4.1 besprochen werde.

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** benennt die ausliegenden **Tischvorlagen:**

Öffentlicher Teil:

- **TOP 2.2.1**               **0840/2023**
- **TOP 6.2.1**               **AN/0463/2023**
- **TOP 6.2.2**               **ohne Nummer**
- **TOP 8.5.7**               **0589/2023**

Die Tischvorlagen liegen dieser Niederschrift als **Anlagen 1 - 4** bei.

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** bittet - im Nachgang zur ursprünglich versandten Einladung - noch die nachfolgenden Punkte auf die **Tagesordnung** aufzunehmen:

Öffentlicher Teil:

- **TOP 2.2.1**               **0840/2023**
- **TOP 2.3.1**               **0743/2023**
- **TOP 4.4**                   **0844/2023**
- **TOP 5.2.1**               **AN/0280/2023**
- **TOP 6.2.1**               **AN/0463/2023**
- **TOP 6.2.2**               **ohne Nummer**
- **TOP 7.1.2**               **0731/2023**
- **TOP 7.1.3**               **0763/2023**
- **TOP 7.1.4**               **0634/2023**
- **TOP 7.1.5**               **0831/2023**
- **TOP 8.4.1**               **0714/2023**
- **TOP 8.4.2**               **0796/2023**
- **TOP 8.5.6**               **0499/2023**
- **TOP 8.5.7**               **0589/2023**

**Frau Schöppen** bittet darum, den TOP 8.5.7 aufgrund Beratungsbedarfs in die nächste Sitzung zu verschieben.

Der Jugendhilfeausschuss erklärt sich einstimmig mit der Tagesordnung einverstanden. Eine entsprechend aktualisierte Tagesordnung wurde verteilt.

Es ergibt sich die folgende Tagesordnung:

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

#### **1 Allgemeines**

##### **1.1 Festlegung der Stimmzähler**

##### **1.2 Persönliche Erklärungen nach § 22 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

##### **1.3 Präsentationen** ./.

#### **2 Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**

##### **2.1 Trägeranerkennungen nach § 75 Sozialgesetzbuch Achtes Buch**

##### **2.1.1 Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gem. § 75 SGB VIII; hier: "Afina - Assoziation Für Interkulturelle und Nachbarschaftliche Arbeit e.V." 3566/2022**

##### **2.2 Verteilung von Haushaltmitteln und Zuschüssen**

##### **2.2.1 Kindertagespflege nach § 23 SGB VIII - Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen 0840/2023**

##### **2.3 Weitere Beschlüsse**

##### **2.3.1 Kontingenterhöhungen für Verbundfamilienzentren im Kindergartenjahr 2022/23 0743/2023**

#### **3 Beschlussempfehlungen an andere Ausschüsse und Bezirksvertretungen**

##### **3.1 ISEK Porz-Mitte - Gestaltung Parkanlage Glashüttenstraße Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes für das Programmgebiet "Soziale Stadt" Porz-Mitte, hier: Erweiterter Planungs-, Bau-, und Mittelfreigabebeschluss 3630/2022**

#### **4 Beschlussempfehlungen an den Rat**

- 4.1 Konzept zur Weiterentwicklung der Städtepartnerschaftsarbeit der Stadt Köln  
3238/2022
- 4.2 Wahl eines stellvertretenden beratenden JHA-Mitglieds, hier: KIDsmiling e.V.  
0471/2023
- 4.3 Anregung der Bezirksvertretung Kalk zur Bereitstellung von FFP2/OP-Masken  
und Corona-Test-Kits für alle sozialen Kinder-, Jugend- und Sozialeinrichtungen  
im Stadtbezirk Kalk  
0319/2023
- 4.4 Mitgliederwechsel im Jugendhilfeausschuss, hier: Bund der Deutschen Katho-  
lischen Jugend - BDKJ, Stadtverband Köln  
0844/2023

#### **5 Schriftliche Anträge aus der Politik**

##### **5.1 Frühere Anträge**

./.

##### **5.2 Neue Anträge**

- 5.2.1 Livestream attraktiver gestalten  
AN/0280/2023

#### **6 Schriftliche Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe**

##### **6.1 Frühere Anfragen**

- 6.1.1 Beantwortung der Anfrage AN/0183/2023 "Schutz und Angebote für Kinder  
und Jugendliche im Karneval"  
0523/2023
- 6.1.2 Beantwortung der Anfrage AN/2203/2022 "Städtepartnerschaften und  
Jugendaustausch"  
4074/2022

## **6.2 Neue Anfragen**

- 6.2.1 Situation der Kindertagesbetreuung in Köln  
AN/0463/2023
- 6.2.2 Stand der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) in der Kommune

## **7 Mündliche Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe**

### **7.1 Frühere Anfragen**

- 7.1.1 Beantwortung einer mündlichen Nachfrage zu AN/1685/2022 Sachstand Kostenheranziehung für Pflege- und Heimkinder  
0195/2023
- 7.1.2 Beantwortung mündlicher Nachfragen des JAEB zu TOP 7.2.1 und TOP 7.2.2 aus der JHA Sitzung am 31.01.2023  
0731/2023
- 7.1.3 Beantwortung der mündlichen Anfragen der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 31.01.2023 zu 8.5.4 Zwischenbilanzierung der Gesamtstrategie „Kölner Kinder stärken!“ zur Prävention von Kinder-, Jugend- und Familienarmut und Ausblick auf die strategische Weiterentwicklung in 2023 (0083/2023)  
0763/2023
- 7.1.4 Beantwortung einer Anfrage zur Einrichtung bilingualer Kitas (AN/0256/2023)  
0634/2023
- 7.1.5 Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus dem JHA vom 31.01.2023 zu TOP 8.3.1, Jahresbericht 2021 – Kölner Haus des Jugendrechts  
0831/2023

### **7.2 Neue Anfragen**

- 7.2.1 Anfrage von Herrn Gümüs zum Deutschlandticket

## **8 Mitteilungen der Verwaltung**

### **8.1 Mitteilungen zu Personalien des Jugendhilfeausschusses**

./.

### **8.2 Mitteilungen aus dem Bereich Jugendhilfeplanung und Kindertagesbetreuung**

./.

### **8.3 Mitteilungen aus dem Bereich Bezirksjugendämter sowie Pädagogische und Soziale Dienste**

8.3.1 Berichtszahlen der Bundesstatistik § 8a SGB VIII Meldungen 2. Halbjahr 2022  
0557/2023

### **8.4 Mitteilungen aus dem Bereich Kinderinteressen, Jugendförderung und Jugendschutz**

8.4.1 Update zum Begleitgremium zum Kinder- und Jugendförderplan der Stadt  
Köln 2021-2025  
0714/2023

8.4.2 Fachtag „Misch MIT! – Kinder- und Jugendbeteiligung in Köln“  
0796/2023

### **8.5 Weitere Mitteilungen**

8.5.1 Umbenennung der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Trans-  
gender in Stadtarbeitsgemeinschaft Queerpolitik  
0186/2023

8.5.2 LSBTI-Aktionsplan: erste Zwischenbilanz  
0444/2023

8.5.3 „Mixed-Kampagne“ zu den Themen „Gewalt an Männern“ und „Aufklärung für  
Jungen im Bereich Sexualität, Konfliktverhalten, Grenzwahrnehmung“  
0359/2023

8.5.4 Mitteilung über Verteilung der Mittel Interkulturelle Zentren 2023  
0334/2023

8.5.5 Konzept der Stadt Köln für die Einrichtung von genderneutralen Toiletten an  
Schulen und in städtischen Gebäuden  
4195/2022

8.5.6 Jugend hackt 2022 in Köln  
0499/2023

8.5.7 Abschlussbericht und Handlungsempfehlungen zur wissenschaftlichen Beglei-  
tung der Umsetzung des Drogenhilfekonzeptes 2022  
0589/2023



## **II. Nichtöffentlicher Teil**

### **9 Nichtöffentliche Beschlüsse (Verwaltungsvorlagen)**

#### **9.1 Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**

./.

#### **9.2 Beschlussempfehlungen an andere Ausschüsse und Bezirksvertretungen**

./.

#### **9.3 Beschlussempfehlungen an den Rat**

./.

### **10 Nichtöffentliche Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe**

#### **10.1 Frühere Anfragen**

./.

#### **10.2 Neue Anfragen**

./.

### **11 Nichtöffentliche Mitteilungen**

./.

## **I. Öffentlicher Teil**

### **1 Allgemeines**

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** kündigt an, dass eine Sondersitzung oder ein separater Arbeitskreis zum übergreifenden Thema „Kita und Tagespflege“ sowie allen Bereichen, die mit diesem Thema zusammenhängen, derzeit von der Verwaltung geplant werde. Es werde noch geprüft, welche Stakeholder wie beispielsweise der LVR oder das Land dazu eingeladen werden können. Die Organisation und Terminierung solle bis zum Sommer abgeschlossen sein. Er erklärt, dass es sich um ein sehr dringliches Thema handle.

#### **1.1 Festlegung der Stimmzähler**

Als Stimmzähler werden festgelegt: Frau Schalla, Herr Rudolph, Herr Friedrich.

#### **1.2 Persönliche Erklärungen nach § 22 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

Persönliche Erklärungen werden nicht abgegeben.

#### **1.3 Präsentationen**

Es werden keine Präsentationen gehalten.

### **2 Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen**

#### **2.1 Trägeranerkennungen nach § 75 Sozialgesetzbuch Achtes Buch**

##### **2.1.1 Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gem. § 75 SGB VIII; hier: "Afina - Assoziation Für Interkulturelle und Nachbarschaftliche Arbeit e.V." 3566/2022**

#### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, den „Afina – Assoziation Für Interkulturelle und Nachbarschaftliche Arbeit e.V.“, Bremsstr. 10, 50969 Köln, gemäß § 75 Absatz 2 SGB VIII als Träger der freien Jugendhilfe anzuerkennen.

### Abstimmungsergebnis:

- 15 Zustimmungen: Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (3), SPD-Fraktion (2), CDU-Fraktion (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend Köln e.V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

**Einstimmig zugestimmt.**

*Frau Körfgen (Evangelische Jugend in Köln) stimmt stellvertretend ab für Herrn Kaven (BDKJ Erzdiözese Köln e.V.).*

*Frau Knöchel (DGB-Region Köln-Bonn) stimmt stellvertretend ab für Herrn Kurbjeweit (SJD – Die Falken Kreisverband Köln)*

## 2.2 Verteilung von Haushaltsmitteln und Zuschüssen

### 2.2.1 Kindertagespflege nach § 23 SGB VIII - Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen 0840/2023

#### Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss –Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie- beschließt die Gewährung von Zuschüssen in Höhe von **468.263,80** Euro aus dem Teilergebnisplan 0603 –Kindertagesbetreuung, Teilplanzeile 15 (Transferaufwendungen), Haushaltsjahr 2023 für die Zeit vom 01.01.2023 – 31.12.2023.

Gemäß den Anträgen der freien Träger verteilen sich die Mittel wie folgt:

PEV – Familienbildung (Qualifizierung/ Fortbildung)	108.400,00 Euro
Sportjugend Köln (Fortbildung)	31.000,00 Euro
Malteser Hilfsdienst e.V. (1. Hilfe-Kurse)	7.000,00 Euro
Familien Forum Deutz Mülheim (Qualifizierung/ Fortbildung)	68.130,00 Euro
Evangelische Familienbildungsstätte (Qualifizierung/ Fortbildung)	68.698,80 Euro
Freies Bildungswerk Rheinland (Qualifizierung/ Fortbildung)	97.875,00 Euro
PME Familienservice (Fortbildung)	20.160,00 Euro
PME Familienservice (Praktikumsbegleitung)	60.000,00 Euro
Kontaktstelle Kindertagespflege (Fachtag Kindertagespflege)	7.000,00 Euro
<b>Gesamt:</b>	<b>468.263,80 Euro</b>

### Abstimmungsergebnis:

- 15 Zustimmungen: Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (3), SPD-Fraktion (2), CDU-Fraktion (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend Köln e.V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

**Einstimmig zugestimmt.**

*Frau Körfgen (Evangelische Jugend in Köln) stimmt stellvertretend ab für Herrn Kaven (BDKJ Erzdiözese Köln e.V.).*

*Frau Knöchel (DGB-Region Köln-Bonn) stimmt stellvertretend ab für Herrn Kurbjewit (SJD – Die Falken Kreisverband Köln)*

## **2.3 Weitere Beschlüsse**

### **2.3.1 Kontingenterhöhungen für Verbundfamilienzentren im Kindergartenjahr 2022/23 0743/2023**

#### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss beschließt, nach Abstimmungsgesprächen zwischen der Verwaltung und den anerkannten Trägern der freien Jugendhilfe im AK 80 Kindertagesbetreuung, die folgenden bestehenden Verbundfamilienzentren mit einem zusätzlichen Kontingent zu versehen:

- 1. Kath. Kindertagesstätte St. Petrus Canisius, Kopernikusstr. 160, 51065 Köln**
  - Kath. Kindertagesstätte St. Mauritius, Caumannstr. 14, 51065 Köln
  - Kath. Kindertagesstätte St. Theresia, An St. Theresia 8, 51067 Köln
  - SKM-Familienzentrum Buchforst, Wittener Str. 10, 51065 Köln
- 2. Kath. Kindergarten St. Anna, Schadowstr. 10 a, 50823 Köln**
  - Kath. Integrative Kindertagesstätte St. Ansgar und St. Barbara, Ansgarstr. 10, 50825 Köln
  - Kath. Kindertagesstätte St. Joseph und St. Mechtern I, Klarastr. 9-13, 50823 Köln
  - Kath. Kindertagesstätte St. Joseph und St. Mechtern II, Thebäerstr. 70-72, 50823 Köln
- 3. Städt. Tageseinrichtung für Kinder, Lustheider Str. 39, 51103 Köln (Kalker Netzwerk für Familien)**
  - Kita Homarstraße, Homarstr. 43, 51107 Köln
  - Kita Oranienstraße, Oranienstr. 129a, 51103 Köln
  - Ev. Kita Burgstraße, Burgstr. 75, 51103 Köln
- 4. Kath. Kindertagesstätte Zu den Heiligen Rochus, Dreikönigen und Bartholomäus III, Bodenheimerstr. 1, 50827 Köln**
  - Katholische Kindertagesstätte An St. Rochus, Rochusstr. 100, 50827 Köln
  - SKM-Familienzentrum Bickendorf, Mathias-Brüggen-Straße 22, 50827 Köln
- 5. Kath. Kindergarten Liebfrauen, Adamsstraße 17, 5106 Köln**
  - Kath. Kindertagesstätte Herz Jesu, Schleiermacherstr. 14, 51063 Köln
  - Kath. Kindertagesstätte St. Antonius, Don-Bosco-Str. 3, 51063 Köln
- 6. Kath. Kindertagesstätte St. Maria Himmelfahrt, Maria-Himmelfahrt-Str. 1a, 51067 Köln**
  - Kath. Kindertagesstätte St. Joseph, Thurner Str. 8, 51069 Köln
  - Katholischer Kindergarten St. Norbert, Kopischstr. 4 a, 51067 Köln
- 7. Kath. Kindertagesstätte St. Christophorus, Allensteiner Str. 5a, 50735 Köln**
  - Katholische Kindertagesstätte St. Quirin und Salvator, Gernotstr. 25, 50739 Köln
  - Katholische Kindertagesstätte Hl. Kreuz, Kapuzinerstr. 5, 50737 Köln
- 8. FRÖBEL-Kindergarten an St. Hildegard, Franz-Clouth-Straße 9, 50733 Köln**
  - FRÖBEL-Kindergarten An St. Bonifatius, Gneisenastr. 1-3, 50733 Köln
  - FRÖBEL-Kindergarten An den Clouthwerken, Seekabelstraße 6, 50733 Köln. Das Verbundfamilienzentrum „FRÖBEL-Kindergarten an St. Hildegard“ beantragt am 15.3.2023 beim Landesjugendamt die Aufnahme des dritten Verbundpartners „FRÖBEL-Kindergarten An den Clouthwerken“ und ist dann als Verbundfamilienzentrum berechtigt, auch ein zweites Kontingent zu erhalten.

### Abstimmungsergebnis:

- 15 Zustimmungen: Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (3), SPD-Fraktion (2), CDU-Fraktion (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend Köln e.V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

### Einstimmig zugestimmt.

*Frau Körfgen (Evangelische Jugend in Köln) stimmt stellvertretend ab für Herrn Kaven (BDKJ Erzdiözese Köln e.V.).*

*Frau Knöchel (DGB-Region Köln-Bonn) stimmt stellvertretend ab für Herrn Kurbjeweit (SJD – Die Falken Kreisverband Köln)*

## 3 Beschlussempfehlungen an andere Ausschüsse und Bezirksvertretungen

### 3.1 ISEK Porz-Mitte - Gestaltung Parkanlage Glashüttenstraße Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes für das Programmgebiet "Soziale Stadt" Porz-Mitte, hier: Erweiterter Planungs-, Bau-, und Mittelfreigabebeschluss 3630/2022

**Herr Ozminski** bedankt sich für die intensive Bürgerbeteiligung bei der Gestaltung der Parkanlage und wünscht, dass diese Methode bei künftigen Bürgerbeteiligungen als Standard etabliert werde. Er merkt an, dass öffentliche Toiletten, welche dringend notwendig wären, in dem Konzept fehlen und erkundigt sich, ob auf dem Gelände bereits ein Wasser- sowie Abwasseranschluss vorhanden sei.

**Herr Dr. Schlieben** unterstützt die Anmerkung.

**Frau Preuss** erkundigt sich, ob die Hundefreilaufweise möglicherweise Konfliktpotential bergen könne und ob die Möglichkeit einer Einzäunung bestehe.

**Herr Clemens** bekräftigt die Wichtigkeit einer öffentlichen Toilette.

**Herr Beigeordneter Voigtsberger** stellt klar, dass die Angelegenheit in die Zuständigkeit eines anderen Dezernates falle, und bietet an, die Fragen weiterzuleiten.

**Herr Rudolph** schlägt vor, die Prüfung der Installation einer öffentlichen Toilettenanlage in die Beschlussfassung der Vorberatung mit aufzunehmen.

### Beschluss:

Die Bezirksvertretung Porz beschließt den Entwurf zur Maßnahme Gestaltung Parkanlage Glashüttenstraße und beauftragt die Verwaltung mit der weiteren Planung sowie der baulichen Umsetzung vorbehaltlich der Bewilligung von Städtebaufördermitteln mit einer Mindestförderung von 50 Prozent bis voraussichtlich 70 Prozent der förderfähigen Kosten. Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen 5.580.000 Euro, davon sind 5.455.000 Euro förderfähig.

Gleichzeitig beschließt der Finanzausschuss für das Haushaltsjahr 2023 die erste Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen in Höhe 85.000 Euro im Teilfinanzplan des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik in der Produktgruppe 0902 – Stadtentwicklung, in Teilplanzeile 08 – Auszahlung für Baumaßnahmen unter der Finanzstelle 1502-0902-7-5223 – ISEK Porz-Mitte Glashüttenstraße.

Der JHA ergänzt den Beschlussvorschlag um den dringlichen Wunsch der Prüfung einer Installation einer öffentlichen Toilettenanlage.

### **Abstimmungsergebnis:**

- 15 Zustimmungen: Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (3), SPD-Fraktion (2), CDU-Fraktion (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend Köln e.V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

### **Einstimmig zugestimmt.**

*Frau Körfgen (Evangelische Jugend in Köln) stimmt stellvertretend ab für Herrn Kaven (BDKJ Erzdiözese Köln e.V.).*

*Frau Knöchel (DGB-Region Köln-Bonn) stimmt stellvertretend ab für Herrn Kurbjeweit (SJD – Die Falken Kreisverband Köln)*

## **4 Beschlussempfehlungen an den Rat**

### **4.1 Konzept zur Weiterentwicklung der Städtepartnerschaftsarbeit der Stadt Köln 3238/2022**

#### **Beschluss:**

1. Der Rat beschließt das vorliegende „Konzept zur Weiterentwicklung der Städtepartnerschaftsarbeit der Stadt Köln“.
2. Die Verwaltung wird beauftragt,
  - 2.1 die im Konzept aufgeführten Einzelmaßnahmen entsprechend der vorhandenen finanziellen und personellen Ressourcen sukzessive umzusetzen; dabei soll die Verwaltung bei der Umsetzung der Maßnahmen die aktuellen lokalen Erfordernisse berücksichtigen sowie sie unter Beachtung der weltpolitischen Lage nötigenfalls anpassen und entsprechend priorisieren;
  - 2.2 unter Einbeziehung der an der Entwicklung des Konzepts zur Weiterentwicklung der Städtepartnerschaftsarbeit bereits beteiligten sowie gegebenenfalls weiterer Vereine und Organisationen zu prüfen, ob sich die Stadt Köln, dem Beispiel anderer europäischer Städte wie Barcelona, Graz, Nürnberg, Utrecht und Wien folgend, ausdrücklich zur `Stadt der Menschenrechte´ erklärt, und nach erfolgter Prüfung dem Rat dazu eine Mitteilung bzw. einen Beschlussvorschlag vorzulegen.
3. Der Rat begrüßt ausdrücklich das bisherige Engagement der städtischen Unternehmen und Beteiligungen im Bereich der internationalen Kölner Städtepartnerschaften und Städtekooperationen sowie der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit. Die städtischen Unternehmen und Beteiligungen leisten damit einen wichtigen und unverzichtbaren Beitrag zur Pflege der Städtepartnerschaften sowie zur gesamtstädtischen Umsetzung der urbanen Agenda der EU und der UN-Nachhaltigkeitsziele. Der Rat bittet die städtischen Unternehmen und Beteiligungen, ihr diesbezügliches Engagement im Rahmen der wirtschaftlichen und rechtlichen Möglichkeiten fortzusetzen und zu intensivieren.

In dem Zusammenhang stellt der Rat anerkennend fest, dass zunehmend auch die Bundes- und Landesregierung das große Potential kommunaler Unternehmen im Bereich europäischer und internationaler Städtekooperationen sowie der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit erkennen und wertschätzen.

Dem zuständigen Fachausschuss für Europa und Internationales wird über die Umsetzung der Maßnahmen zum Ende des jeweiligen Jahres Bericht erstattet.

#### **Abstimmungsergebnis:**

- 15 Zustimmungen: Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (3), SPD-Fraktion (2), CDU-Fraktion (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend Köln e.V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

#### **Einstimmig zugestimmt.**

*Frau Körfggen (Evangelische Jugend in Köln) stimmt stellvertretend ab für Herrn Kaven (BDKJ Erzdiözese Köln e.V.).*

*Frau Knöchel (DGB-Region Köln-Bonn) stimmt stellvertretend ab für Herrn Kurbjeweit (SJD – Die Falken Kreisverband Köln)*

#### **4.2 Wahl eines stellvertretenden beratenden JHA-Mitglieds, hier: KIDsmiling e.V. 0471/2023**

#### **Beschluss:**

Der Rat wählt als persönlichen Stellvertreter von Frau Dr. Sandra von Möller:

Herrn Lukas Rieper

gemäß § 5 Abs.3 AG-KJHG NRW und § 4 Abs.3 lit i der Satzung des Jugendamtes als stellvertretend beratendes Mitglied für den Träger „KIDsmiling e.V.“ in den Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie.

#### **Abstimmungsergebnis:**

- 15 Zustimmungen: Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (3), SPD-Fraktion (2), CDU-Fraktion (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend Köln e.V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

#### **Einstimmig zugestimmt.**

*Frau Körfggen (Evangelische Jugend in Köln) stimmt stellvertretend ab für Herrn Kaven (BDKJ Erzdiözese Köln e.V.).*

*Frau Knöchel (DGB-Region Köln-Bonn) stimmt stellvertretend ab für Herrn Kurbjeweit (SJD – Die Falken Kreisverband Köln)*

#### **4.3 Anregung der Bezirksvertretung Kalk zur Bereitstellung von FFP2/OP-Masken und Corona-Test-Kits für alle sozialen Kinder-, Jugend- und Sozialeinrichtungen im Stadtbezirk Kalk 0319/2023**

**Herr Gümüs** bemängelt, dass diese Anregung der BV Kalk sehr viel Zeit gebraucht habe, und sie sich möglicherweise durch den Zeitablauf erledigt hätte.

**Herr Dr. Schlieben** erläutert mögliche Hintergründe und regt an, dem Vorschlag der Verwaltung zu folgen.

##### **Beschluss:**

Der Rat der Stadt Köln nimmt die Anregung der Bezirksvertretung Kalk vom 20.10.2022 zur Kenntnis und lehnt deren Umsetzung aufgrund einer fehlenden rechtlichen Grundlage ab.

Der Rat der Stadt Köln nimmt das Ergebnis der verwaltungsinternen Prüfung zur Kenntnis, dass keine zusätzlichen Finanzmittel zur Anschaffung von Hygienematerial oder Schutzmasken zur Verfügung gestellt werden können.

##### **Abstimmungsergebnis:**

- 14 Zustimmungen: Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (3), SPD-Fraktion (2), CDU-Fraktion (2), FDP-Fraktion (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend Köln e.V. (1)
- 1 Gegenstimme: Fraktion Die Linke. (1)
- keine Enthaltungen

##### **Mehrheitlich zugestimmt.**

*Frau Körfgen (Evangelische Jugend in Köln) stimmt stellvertretend ab für Herrn Kaven (BDKJ Erzdiözese Köln e.V.).*

*Frau Knöchel (DGB-Region Köln-Bonn) stimmt stellvertretend ab für Herrn Kurbjeweit (SJD – Die Falken Kreisverband Köln)*

#### **4.4 Mitgliederwechsel im Jugendhilfeausschuss, hier: Bund der Deutschen Katholischen Jugend - BDKJ, Stadtverband Köln 0844/2023**

##### **Beschluss:**

Der Rat wählt als Nachfolger von Herrn Dominik Kaven:

Herrn Benjamin Heidkamp

als stimmberechtigtes Mitglied für den BDKJ, Stadtverband Köln in den Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie.



## Abstimmungsergebnis:

- 15 Zustimmungen: Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (3), SPD-Fraktion (2), CDU-Fraktion (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend Köln e.V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

## Einstimmig zugestimmt.

*Frau Körfgen (Evangelische Jugend in Köln) stimmt stellvertretend ab für Herrn Kaven (BDKJ Erzdiözese Köln e.V.).*

*Frau Knöchel (DGB-Region Köln-Bonn) stimmt stellvertretend ab für Herrn Kurbjeweit (SJD – Die Falken Kreisverband Köln)*

## 5 Schriftliche Anträge aus der Politik

### 5.1 Frühere Anträge

Es liegen keine Anträge aus vorangegangenen Sitzungen vor.

### 5.2 Neue Anträge

#### 5.2.1 Livestream attraktiver gestalten AN/0280/2023

**Frau Schalla** erläutert den Antrag und beschreibt, dass die Bürger\*innen mehr Transparenz und Beteiligung fordern. Vielen, beispielsweise Schüler\*innen, sei eine virtuelle Teilnahme um 14 Uhr aufgrund der Uhrzeit nicht möglich. Eine Archivierung biete daher eine Möglichkeit, sich auch später über den Verlauf der Sitzung zu informieren.

Sie bedankt sich bei der Verwaltung, die in der Vergangenheit bei dem Live-Stream gut mitgewirkt habe, sowie bei den Kolleg\*innen, die den Antrag mitgetragen haben.

**Herr Schmitz** bekräftigt, dass die Uhrzeit (14 Uhr) nicht jugendfreundlich sei und regt ein Überdenken der Uhrzeit an. Der JHA solle attraktiver für junge Menschen gemacht werden, und er fragt in diesem Zusammenhang, ob es möglich sei, dass eine Schulklasse statt auf der Tribüne im Sitzungssaal am JHA teilnehmen könne. Das sei für Jugendverbände sehr interessant.

**Herr Clemens** regt eine aktivere Bewerbung des Live-Streams in den sozialen Netzwerken an.

**Herr Horstkotte** begrüßt den Antrag, appelliert jedoch, dass dies nicht zu einer vermehrten Selbstdarstellung Einzelner führen solle.

**Herr Beigeordneter Voigtsberger** stimmt dem Antrag inhaltlich zu und erläutert, dass die finanziellen Auswirkungen des Antrages noch geklärt werden müssten und schlägt daher eine Umwidmung in einen Prüfauftrag vor.

**Herr Bürgermeister Dr. Heinen** regt an, die Kosten zu eruieren, um in einer der darauffolgenden Sitzungen mit einer entsprechenden Vorlage über mögliche Deckungsvorschläge zu diskutieren und eine Beschlussfassung herbeizuführen.

### **Anmerkung der Verwaltung:**

*Der Ratssaal ist während der Sitzung den Ausschussmitgliedern sowie der Verwaltung vorbehalten. Für Besucher\*innen verfügt der Ratssaal über eine Zuschauertribüne, von welcher ein guter Einblick in den Ratssaal besteht.*

### **Beschluss:**

Der Jugendhilfeausschuss möge beschließen:

1. Der Jugendhilfeausschuss beschließt, den Livestream noch attraktiver zu gestalten. Insbesondere soll als nächste Stufe die Archivierung der Sitzungen in einer öffentlich zugänglichen Mediathek ermöglicht werden. Die Verwaltung soll hierbei sicherstellen, dass die Nutzungsrechte der Videos nur bei der Stadt und dem Redner persönlich liegen. Auch soll bei der Archivierung das Recht der Ausschussmitglieder am persönlichen Bild durch entsprechende Widerspruchsmöglichkeiten jederzeit gewährleistet sein. Es soll sichergestellt werden, dass nur die eigenen Wortbeiträge der Ausschussmitglieder für eigene Zwecke verwendet werden können.
2. Die Verwaltung wird weiterhin beauftragt, beim Livestream zusätzlich zum aktuell besprochenen Tagesordnungspunkt auch den dazugehörigen Titel einzublenden. Wichtige Informationen, wie die Verlinkung zu der Tagesordnung, den Vorlagen, Anfragen und Anträgen ist in der Videobeschreibung zu veröffentlichen. Gleichzeitig ist eine Stichwortsuche in der Mediathek zu ermöglichen.
3. Die Verwaltung wird gebeten, den Livestream und die Archivierung durch die Einfügung einer Untertitelung barrierefreier zu gestalten.
4. Die Verwaltung wird gebeten, den Livestream und die Mediathek offensiver zu bewerben z.B. auf den Social-Media-Kanälen der Stadt sowie das Angebot z. B. an Schulen (insbesondere bei Politiklehrerinnen und Politiklehrern) sowie bei Jugendhilfeträgern bekannter zu machen.
5. Die Verwaltung wird gebeten, dem Jugendhilfeausschuss zukünftig für jedes Jahr eine kurze Mitteilung zur Verfügung zu stellen, in der die Aufrufzahlen der jeweiligen Sitzungen des Ausschusses mitgeteilt werden.

Ergänzung: Die Verwaltung wird gebeten, die anfallenden Kosten zu eruieren, und dem Ausschuss anschließend erneut zur Beschlussfassung vorzulegen.

### **Abstimmungsergebnis:**

- 15 Zustimmungen: Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (3), SPD-Fraktion (2), CDU-Fraktion (2), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1), Sportjugend Köln e.V. (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

### **Einstimmig zugestimmt.**

*Frau Körfgen (Evangelische Jugend in Köln) stimmt stellvertretend ab für Herrn Kaven (BDKJ Erzdiözese Köln e.V.).*

*Frau Knöchel (DGB-Region Köln-Bonn) stimmt stellvertretend ab für Herrn Kurbjeweit (SJD – Die Falken Kreisverband Köln)*

## **6 Schriftliche Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe**

### **6.1 Frühere Anfragen**

#### **6.1.1 Beantwortung der Anfrage AN/0183/2023 "Schutz und Angebote für Kinder und Jugendliche im Karneval" 0523/2023**

Die Beantwortung wurde zur Kenntnis genommen.

#### **6.1.2 Beantwortung der Anfrage AN/2203/2022 "Städtepartnerschaften und Jugendaustausch" 4074/2022**

Die Beantwortung wurde zur Kenntnis genommen.

### **6.2 Neue Anfragen**

#### **6.2.1 Situation der Kindertagesbetreuung in Köln AN/0463/2023**

**Herr Beigeordneter Voigtsberger** schlägt vor, die Beantwortung dieser Anfrage aufgrund der übereinstimmenden Thematik mit in die anfangs beschriebene Sonderbesprechung einfließen zu lassen.

#### **6.2.2 Stand der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) in der Kommune**

Die Anfrage wird bis zum Vorliegen einer Beantwortung zurückgestellt.

## **7 Mündliche Anfragen aus der Politik und von ausschusszugehörigen Trägern der Jugendhilfe**

### **7.1 Frühere Anfragen**

#### **7.1.1 Beantwortung einer mündlichen Nachfrage zu AN/1685/2022 Sachstand Kostenheranziehung für Pflege- und Heimkinder 0195/2023**

**Herr Beigeordneter Voigtsberger** entschuldigt sich, dass es zu Missverständnissen gekommen sei. Daraus werde man für die Zukunft lernen.

**7.1.2 Beantwortung mündlicher Nachfragen des JAEB zu TOP 7.2.1 und TOP 7.2.2 aus der JHA Sitzung am 31.01.2023  
0731/2023**

**Frau Riedmann** erkundigt sich, in welcher Art die Träger den Eltern mitteilen, dass Personalkosten nicht über die die Kindpauschalen getragen werden können. Da der letzte Abschluss der Verwendungsnachweise seitens des LVR aus dem Jahr 2015 datiere, bestehe nach Ansicht des JAEB keine Kenntnis über die Rücklagen der Träger. Somit könne auch nicht nachgewiesen werden, ob die Personalkosten aus dem Kindpauschalenbudget getragen werden können. Sie fragt, wie Eltern Gewissheit darüber erlangen könnten, dass eine Einrechnung der Personalkosten in das Entgelt für Mahlzeiten angezeigt sei.

**7.1.3 Beantwortung der mündlichen Anfragen der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 31.01.2023 zu 8.5.4 Zwischenbilanzierung der Gesamtstrategie „Kölner Kinder stärken!“ zur Prävention von Kinder-, Jugend- und Familienarmut und Ausblick auf die strategische Weiterentwicklung in 2023 (0083/2023)  
0763/2023**

Die Beantwortung wurde ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

**7.1.4 Beantwortung einer Anfrage zur Einrichtung bilingualer Kitas (AN/0256/2023)  
0634/2023**

Die Beantwortung wurde ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

**7.1.5 Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus dem JHA vom 31.01.2023 zu TOP 8.3.1, Jahresbericht 2021 – Kölner Haus des Jugendrechts  
0831/2023**

**Frau Schöppen** bedankt sich für die gute Beantwortung.

**7.2 Neue Anfragen**

**7.2.1 Anfrage von Herrn Gümüs zum Deutschlandticket**

**Herr Gümüs** nimmt Bezug auf das neue Deutschlandticket und bemängelt, dass dabei in NRW keine Kinder mitgenommen werden können, die Mitnahme von Hunden jedoch gewährleistet sei. Er erkundigt sich, ob die Kinderfreundliche Kommune Köln in diesem Zusammenhang etwas unternommen habe, sowie ob es seitens der Stadt diesbezügliche Interventionen bei den entsprechenden Minister\*innen oder bei der kommunalen Familie gegeben habe.

**Frau Niederlein** beschreibt, dass das Siegel Kinderfreundliche Kommune oft zu der Auffassung führe, dass alles schon perfekt sein müsse und stellt klar, dass Köln sich auf dem Weg zu einer kinderfreundlichen Kommune befinde. Es handele sich um einen fortlaufenden Prozess. Sie bittet darum, es nicht an die Kinderfreundliche Kommune zu adressieren, wenn etwas nicht gut laufe und kündigt an, in Kürze nochmal in der Öffentlichkeit zur Aufklärung beitragen zu wollen, was kinderfreundliche Kommune eigentlich genau bedeute.

**Anmerkung der Verwaltung:**

*Die Entscheidung zum Deutschlandticket ist auf Bundesebene getroffen worden. Der Bund hat sich dazu im Vorfeld der Entscheidung nicht mit der Stadt Köln abgestimmt.*

## **8 Mitteilungen der Verwaltung**

### **8.1 Mitteilungen zu Personalien des Jugendhilfeausschusses**

Mitteilungen zu Personalien des Jugendhilfeausschusses liegen nicht vor.

### **8.2 Mitteilungen aus dem Bereich Jugendhilfeplanung und Kindertagesbetreuung**

Mitteilungen aus dem Bereich Jugendhilfeplanung und Kindertagesbetreuung liegen nicht vor.

### **8.3 Mitteilungen aus dem Bereich Bezirksjugendämter sowie Pädagogische und Soziale Dienste**

#### **8.3.1 Berichtszahlen der Bundesstatistik § 8a SGB VIII Meldungen 2. Halbjahr 2022 0557/2023**

**Frau Schalla** beschreibt, dass ihr die hohen Zahlen im Jahr 2022 im Stadtbezirk Porz aufgefallen seien, sowie dass viele Verfahren ohne Abschlussergebnisse aufgeführt seien. Sie erkundigt sich nach der Bedeutung. Des Weiteren fragt sie mit Hinweis auf den Personalmangel, wie schnell Fälle einer möglichen Kindeswohlgefährdung bearbeitet werden können.

**Frau Kessing** weist darauf hin, dass es in den Familien zunehmend zu Belastungen komme. Sie erkundigt sich, ob Hinweise vorliegen, welcher Art diese Belastungen seien und bittet ein anschließendes Monitoring.

**Herr Wieczorek** erklärt, dass die Beantwortung der ersten Frage schriftlich nachgeliefert werde. Er stellt klar, dass der Kinderschutz die höchste Priorität im Jugendamt habe. Diese Priorität könne nicht zurückgedrängt werden. Denkbar als letzte Option seien nur Standardreduzierungen in anderen Aufgaben oder Bereichen.

An Frau Kessing gewandt führt er aus, dass die vielfältigen Problemlagen in Familien, bedingt durch die Pandemie, erst in mehreren Jahren erkennbar seien. Es sei jedoch bereits jetzt feststellbar, dass die Problemlagen sich insbesondere durch die Isolation verstärkt haben: Er vermutet, dass die Fallzahlen steigen könnten.

**Frau Schlitt** erklärt, dass sie nachvollziehen könne, dass eine Standardreduzierung vorgenommen werde, wenn Personal fehle. Sie beschreibt, dass es die Aufgabe aller sei, bereits vor der Meldung einer 8a-Gefährdung aktiv zu werden. Sie weist auf die Risiken einer Standardreduzierung sowie verzögerter Bearbeitung hin und bittet darum zu prüfen, ob es ein richtiger Schritt sei, Standards zurückzufahren, da es dadurch später zu einem erhöhten Arbeitsaufwand komme.

**Herr Wieczorek** stellt klar, dass Standardreduzierung oder Zeitverzögerung nicht bedeute, dass gar keine Bearbeitung stattfinde. Im Rahmen des Beschwerdemanagements würden selten Beschwerden über Untätigkeit geführt. In solchen Fällen erhalte der jeweilige Bezirk Hinweise zur Priorisierung. Kinderschutz sei immer vorrangig zu bearbeiten. Es müsse beim Kinderschutz jedoch auch immer der Einzelfall betrachtet werden. Zudem würden die Hilfen zur Erziehung weiterhin gut funktionieren.

**Frau Kleine** zeigt sich irritiert über die Aussage und beschreibt die zunehmend dramatische Situation im Kinderschutz, welche aus vielfachen Faktoren resultiere. Alle Träger in der ambulanten Jugendhilfe nähmen die Verschärfungen wahr, und es gebe schwierige Situationen. Die Beschwerden der ASD-Kolleg\*innen seien mehr als berechtigt, und es müsse alles getan werden, um Schlimmeres zu verhindern. Sie erwarte, dass die schwierige Situation als solche anerkannt werde.

**Herr Clemens** erläutert, dass die Gründe für die Gefährdung des Kindeswohls vielschichtig seien. Es fehle an Zeit, um Anträge mit der gebotenen Sorgfalt zu bearbeiten, und er wünscht, dass sich die Personalstruktur in der Stadtverwaltung verbessere.

**Frau Niederlein** bekräftigt, dass das Jugendamt die Situation sehr ernst nehme. Sie bestätigt, dass 8a-Meldungen prioritär bearbeitet werden und möglicherweise andere Dinge in den Hintergrund rücken. Das sei eine sehr unbefriedigende Situation.

Sie erklärt, dass in diesem Bereich nicht mit Quereinsteigern gearbeitet werden könne, denn es würden ausgebildete Fachkräfte im Kinderschutz benötigt. Es müsse mehr ausgebildet werden, nur dadurch könne der Fachkräftemangel gemildert werden. Sie erläutert, dass es sich bei der sozialen Arbeit um einen beliebten Studiengang bei jungen Menschen handele, welcher aber durch einen Numerus Clausus von 1,5 behindert werde und dadurch interessierte Menschen von dem Studium abhalten würde. Sie wünscht, dass hier nicht mehr dementsprechend gefiltert werde und bedauert, dass das Problem nicht interkommunal alleine zu lösen sei.

**Herr Hüttler** unterstützt die Aussagen von Frau Kleine, und weist darauf hin, dass nicht alles ein Personalproblem sei. In der Familienberatungsstelle registriere man, dass die Belastung in den Familien sich fortsetze. Es treffe eine Krise auf die nächste, und die Familien kämen nicht mehr zum Luftholen. Er regt an, den Fokus darauf zu legen, was im Vorfeld besser gemacht werden könne, und wie man wieder näher zu den Menschen komme. Die Entlastung müsse geschaffen werden, bevor es zu einem Einzelfall komme.

Er wendet sich an Frau Kessing und bestätigt, dass die Multiproblemlagen, wie Pandemie, wirtschaftliche Sorgen, Inflation, Klima, Zukunftsängste sehr präsent seien. Die Fachberatungszahlen hätten sich verdoppelt.

**Herr Dr. Zschke** nimmt Bezug auf die Tabelle und fragt nach der Unterscheidung zwischen latenten Kindeswohlgefährdungen und Kindeswohlgefährdungen. Er erkundigt sich, welche Konsequenzen für die Handlungsweise daraus resultieren.

**Frau Quilling** unterstützt diese Frage und erkundigt sich zudem, was in der Tabelle „keine Hilfen“ bei Kindeswohlgefährdung bedeute. Die Wortbeiträge hätten gezeigt, dass in der jetzigen Situation Prävention das wichtigste sei. Sie fragt, ob es Angebote für Familien gebe, wie sie aus diesem Dilemma herauskommen könnten. Die mentale Gesundheit stehe im Vordergrund, und sie wünsche sich mehr Angebote.

**Herr Wieczorek** erläutert, dass es sich bei der Tabelle um eine Bundesstatistik handle. Es gebe Fälle, in denen keine Kindeswohlgefährdung festgestellt worden sei und auch kein Hilfebedarf. Es gebe aber auch Fälle, in denen keine Kindeswohlgefährdung festgestellt worden sei, wohl aber Hilfebedarf.

Bei der latenten Kindeswohlgefährdung handle es sich um keine akute Kindeswohlgefährdung, sondern um einen Verdacht in der Familie. Rein juristisch gebe es diesen Begriff jedoch nicht.

#### **8.4 Mitteilungen aus dem Bereich Kinderinteressen, Jugendförderung und Jugendschutz**

##### **8.4.1 Update zum Begleitgremium zum Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Köln 2021-2025 0714/2023**

Die Mitteilung wurde ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

##### **8.4.2 Fachtag „Misch MIT! – Kinder- und Jugendbeteiligung in Köln“ 0796/2023**

**Frau Körfgen** bedankt sich für die gute Zusammenarbeit in der Planung. Sie freue sich auf den Fachtag.

**Frau Richter** lobt diese Aktion und erkundigt sich, inwieweit Kinder und Jugendliche mit Behinderung mitbedacht worden seien. Sie fragt, wie diese angesprochen und eingeladen werden, da sie oftmals mehr zeitlichen Vorlauf benötigen, um eine Teilnahme zu ermöglichen.

**Frau Mörtl** bestätigt, dass Kinder und Jugendliche mit Behinderung berücksichtigt worden seien, allerdings erst ab der 7. Klasse. Sie erläutert, dass die Vorankündigungen an alle Schulformen und Jugendeinrichtungen bereits verschickt worden seien, und dass es sich um einen partizipativen Entwicklungsprozess handle, bei dem die Jugendlichen beteiligt worden seien. Die Veranstaltung werde so barrierefrei wie möglich gestaltet. Alle Jugendlichen sollen unabhängig von der Schulform oder ihren Fähigkeiten dort teilnehmen können.

#### **8.5 Weitere Mitteilungen**

##### **8.5.1 Umbenennung der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender in Stadtarbeitsgemeinschaft Queerpolitik 0186/2023**

Die Mitteilung wurde ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

**8.5.2 LSBTI-Aktionsplan: erste Zwischenbilanz  
0444/2023**

**Herr Rudolph** bedankt sich für die schnelle Umsetzung. Es sei wichtig, dass sich alle beteiligen und er weist darauf hin, dass das Förderprogramm fortgesetzt werde. Bewerbungen seien ab April möglich.

**8.5.3 „Mixed-Kampagne“ zu den Themen „Gewalt an Männern“ und „Aufklärung für Jungen im Bereich Sexualität, Konfliktverhalten, Grenz Wahrnehmung“  
0359/2023**

**Herr Dr. Schlieben** bedankt sich für den Bericht und weist darauf hin, dass es einen aktuellen diesbezüglichen Bericht der BamS gebe. Er fragt, ob dieser zur Information im Nachgang als Anlage mit der Niederschrift verschickt werden könne.

**Anmerkung der Verwaltung:**

Der Artikel liegt der Niederschrift als **Anlage 5** bei.

**8.5.4 Mitteilung über Verteilung der Mittel Interkulturelle Zentren 2023  
0334/2023**

Die Mitteilung wurde ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

**8.5.5 Konzept der Stadt Köln für die Einrichtung von genderneutralen Toiletten an Schulen und in städtischen Gebäuden  
4195/2022**

Die Mitteilung wurde ohne Wortbeitrag zur Kenntnis genommen.

**8.5.6 Jugend hackt 2022 in Köln  
0499/2023**

**Frau Richter** beschreibt, dass der digitale Bereich nahezu explodiere und bittet hier um besondere Berücksichtigung der Barrierefreiheit für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen.

**8.5.7 Abschlussbericht und Handlungsempfehlungen zur wissenschaftlichen Begleitung der Umsetzung des Drogenhilfekonzeptes 2022  
0589/2023**

**Frau Schöppen** meldet Beratungsbedarf an und bittet um Verschiebung der Vorlage in die nächste Sitzung.

Gez. Dr. Ralf Heinen (Vorsitzender)

Gez. Karin Wolf (Schriftführung)